

## Antrag betreffend Evaluierung Verkehrssituation um das Amtshaus 7. S-214505/18 EINSTIMMIG ZUGEWIESEN

BR Johannes **BACHLEITNER**, BR DI Christian **GRIMMER**, **NEOS**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Verkehrssituation rund um das Hietzinger Amtshaus zu überprüfen und Verbesserungsvorschläge zu machen.

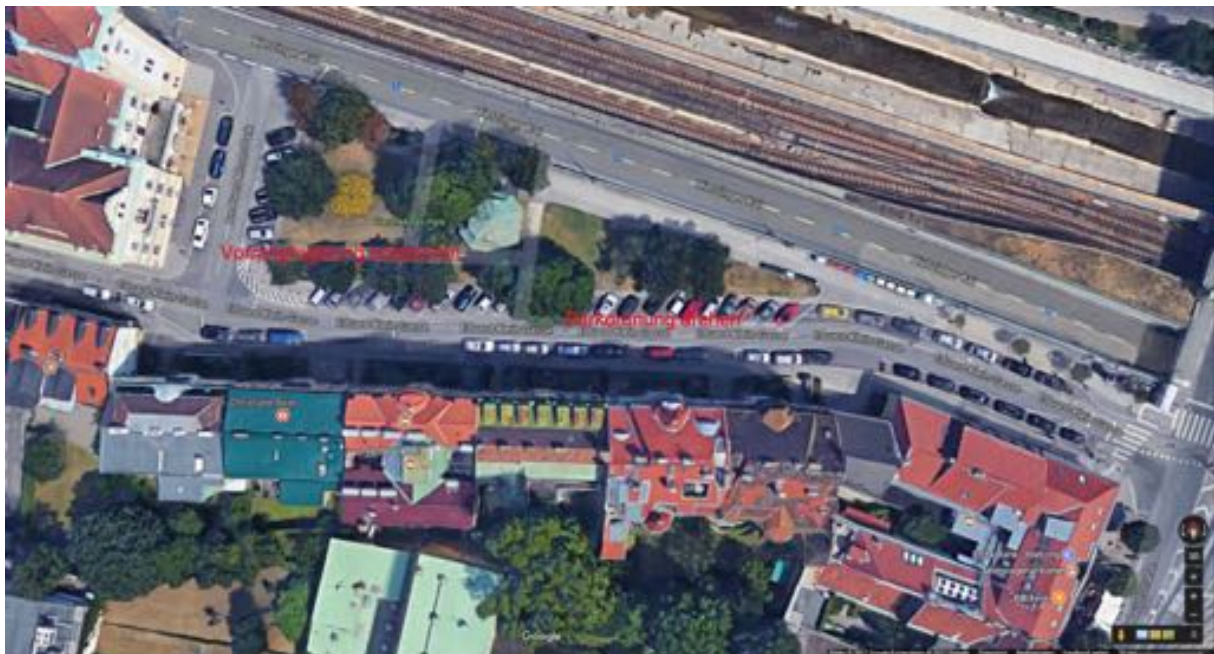
Folgende Problemstellen sollen besonders berücksichtigt werden:

- Der Radfahrstreifen in der Eduard-Klein-Gasse verläuft derzeit entlang zahlreicher Schrägparkplätze. Gibt es dazu eine sicherere Alternative?
- An der Kreuzung Eduard-Klein-Gasse // Am Hans Moser-Park sind häufige Verletzungen der Vorrangsregeln zu beobachten, insbesondere PKW aus der Eduard-Klein-Gasse sowie Fahrradfahrer aus der Eduard-Klein-Gasse (korrekt gegen die Einbahn fahrend) lösen oft gefährliche Situationen aus. Gibt es Möglichkeiten, die Gefahren zu reduzieren (z.B. deutlichere Hinweise auf die Vorrangssituationen, Änderungen der Vorrangregeln)

Wir ersuchen um Zuweisung an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: An den genannten Stellen sind regelmäßig gefährliche Situationen zu beobachten, auch die RVS (Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen) empfehlen zB andere Anordnung von Radfahrstreifen.

An der benannten Kreuzung werden die Vorrangregelungen oft ignoriert. Lösungen könnten eine andere Beschilderung oder eine Änderung der Vorrangregelung sein. Insbesondere sind die Sichtachsen der Fahrradfahrer\_innen, die nach Westen fahren, zu beachten.



## Antrag betreffend Verbindung Rosenhügelsteg - Fasangartengasse 8. S-214523/18 EINSTIMMIG ZUGEWIESEN

BR Johannes **BACHLEITNER**, BR DI Christian **GRIMMER**, **NEOS**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den Gehweg entlang der Fasangartengasse (vom Rosenhügelsteg kommend) für eine gemischte Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer\_innen zu öffnen, sowie die Durchfahrt durch die Schönbachstraße gegen die Einbahn für Fahrradfahrer\_innen zu erlauben.

Wir ersuchen um Zuweisung an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Für vom Rosenhügelsteg kommende Fahrradfahrer, gibt es derzeit kein direktes Weiterkommen Richtung Stranzenbergbrücke (Unterführung), was so behoben werden könnte. Die Strecke ist durch Fußgänger derzeit wenig frequentiert, weshalb eine Öffnung unproblematisch erscheint.



**Antrag betreffend Radverbindung Alois-Kraus-Promenade -  
Trauttmansdorffgasse  
9. S-214547/18 EINSTIMMIG ZUGEWIESEN**

BR Johannes **BACHLEITNER**, BR DI Christian **GRIMMER**, **NEOS**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu Prüfen inwieweit die Verbindung von Lainz mit Alt-Hietzing über die Trauttmansdorffgasse attraktiviert werden kann. Insbesondere soll eine Veränderung der Parkordnung, eine Auflockerung durch Grünbereiche oder eine Ersetzung des Radfahrstreifens durch Piktogramme (und somit gemeinsame Nutzung der gesamten Fahrbahnfläche durch PKW und Radfahrer) geprüft werden.

Wir ersuchen um Zuweisung an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Die Verbindung über die Alois-Kraus-Promenade und Trauttmansdorffgasse stellt eine grundsätzlich attraktive Verbindung nach Hietzing dar, die jedoch aufgrund der Ausgestaltung der Trauttmansdorffgasse keine sichere Verbindung darstellt. Aufgrund beidseitigem Längsparkieren, einem (zu) schmalen markierten Radstreifen für Radfahren gegen die Einbahn, zu schmalen KFZ Parkstreifen bzw zu breiter PKW, fehlender – z.B. begrünter – Passierbereichen und breiter PKW kommt es im Falle von Begegnungen regelmäßig zu Unterschreitung der notwendigen seitlichen Sicherheitsabstände. Dies ist besonders bei Fahrten mit Kindern ein unhaltbarer Zustand.



## **Resolutionsantrag betreffend Gleichstellung von Frauen 1. S-203494/18 EINSTIMMIG ANGENOMMEN**

BRin Mag. Johanna **SPERKER**, BRin Michaela **GAMRITH**, BRin Elisabeth **MUTH**, BRin Mag. Nina **PAVEK-TÄUBLER**, BRin Monika **POSCH**, BRin Dr. Hermine **SCHÖNLAUB**, **ÖVP**,  
BR DI Christian **GRIMMER**, **NEOS**

Die Bezirksvertretung Hietzing bekennt sich zur Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt und setzt sich dafür ein, dass Benachteiligungen von Frauen, insbesondere im Einkommensbereich reduziert werden.

Ebenso soll gemeinsam mit den Sozialpartnern Diskriminierung in allen Kollektivverträgen geprüft und beseitigt werden. Auch Frauenförderung im Betrieb und mehr Einkommenstransparenz sind wünschenswert.

Die Wahlfreiheit bei Kinderbetreuung, flexiblere Öffnungszeiten für Kinderbetreuungseinrichtungen, den flächendeckenden Ausbau der qualitativen schulischen Nachmittagsbetreuung und Ausweitung der professionellen Ferien-Betreuung sind für ein gleichberechtigtes Familienleben wichtige Eckpfeiler.

Altersarmut muss aktiv bekämpft werden. Die Weiterentwicklung der Anrechnung von Karenzzeiten und Informationen über das Pensionssplitting sind wichtige Faktoren für soziale Sicherheit im Alter.

Der Ausbau von Gewaltschutzzentren ist notwendig.

Die Bezirksvertretung spricht sich für eine Frauenpolitik aus, die das GEMEINSAME vor das Trennende stellt.

Begründung: Aufgabe der Politik ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Welchen Weg jede Frau für sich selbst wählt, ist von allen zu akzeptieren, solange dieser Weg freiwillig und selbstbestimmt gegangen wird. Ein Auseinanderdividieren der Frauen untereinander ist nicht zu unterstützen. Gerade im politischen Agieren ist es wichtig, dass sich Frauenagenden inhaltlich so breit wie möglich positionieren.

### **Antrag betreffend Aktuelle Pläne über die Umgestaltung der Verbindungsbahn**

#### **3. S-214031/18 EINSTIMMIG ANGENOMMEN**

Von BRin Dorothea **DRLIK**, BRin Elisabeth **MUTH**, BR Niklaus **EBERT**, BR Harald **MADER**, **ÖVP**,  
BR Johannes **BACHLEITNER**, **NEOS**

Die zuständigen Stellen werden ersucht, dem Bezirk die zur Zeit aktuellen Detailpläne der ÖBB zum geplanten Umbau der Verbindungsbahn in Hietzing zu übermitteln.

Begründung: Bei allen Besprechungen über die Neugestaltung der Verbindungsbahn in Hietzing, werden zwar immer neue Planungsvarianten vorgelegt und besprochen, die aber dem Bezirk nicht zu weiteren Beratungen zur Verfügung gestellt werden. Eine Übermittlung dieser aktuellen Pläne wäre aber eine gute und wichtige Grundlage um eine objektive Diskussion in den zuständigen Gremien zu ermöglichen.

### **Resolutionsantrag betreffend Demenzfreundlicher Bezirk**

#### **5. S-214294/18 EINSTIMMIG ANGENOMMEN**

BRin Andrea **DIAWARA**, **GRÜNE**, BRin Katharina **MAYER-EGERER**, **SPÖ**,  
BR Johannes **BACHLEITNER**, **NEOS**, BR Klaus **DAUBECK**, **ÖVP**

Die Hietzinger Bezirksvertretung bekennt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten dazu, Hietzing demenzfreundlich zu gestalten. Gemeinsam mit dem Netzwerk "Gut leben im 13. inklusive Demenz" werden in der Kommission für Gesundheit, Generationen und Soziales Strategien zur Umsetzung erarbeitet.

Begründung: Prognosen gehen davon aus, dass im Jahr 2050 rund 240.000 Menschen in Österreich an Demenz leiden werden. Jeder und jede kann davon betroffen sein, AkademikerInnen genauso wie ArbeiterInnen. Damit Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben oder gepflegt werden können, braucht es Bewusstseinsbildung, gesellschaftliches Engagement, aber auch strukturelle Voraussetzungen und Anpassungen im Öffentlichen Raum. Dazu kann der Bezirk hilfreich beitragen.

## **Resolutionsantrag betreffend Audit familienfreundlicher Bezirk 11. S-215400/18 EINSTIMMIG ANGENOMMEN**

BR Mag. Andreas **SCHÖLL, ÖVP**, BR Mag. Marcel **HÖCKNER, SPÖ**, BR Georg **PACHSCHWÖLL, FPÖ**, BR Mag. Alexander **GROH, GRÜNE**, BR DI Christian **GRIMMER, NEOS**

Die Bezirksvertretung Hietzing setzt sich für die Teilnahme am Audit familienfreundliche Gemeinde als erster Wiener Gemeindebezirk ein. Die Familie & Beruf Management GmbH zeichnet sich für die Durchführung des Auditprozesses und der Begleitung im Bezirk verantwortlich.

Begründung: Hietzing ist ein lebenswerter Bezirk, der sich klar zu Familienfreundlichkeit und dem generationenübergreifenden Austausch bekennt. Der Bezirk bietet seinen Bürgerinnen und Bürger bereits eine breite Vielzahl an Angeboten für Familien und Generationen und ist bestrebt, diese stetig zu erweitern. Dieses Bekenntnis soll durch die Teilnahme am Audit familienfreundliche Gemeinde weiter gefestigt und gestärkt werden. Denn dort, wo die Bürgerinnen und Bürger wohnen und ihren Lebensalltag haben, dort ist die gemeinsame Begegnung besonders wichtig.

Das Audit familienfreundliche Gemeinde ist ein kommunalpolitischer Prozess für österreichische Städte, Gemeinden und Bezirke. Ziel des Audits ist es, das Vorhandensein familienfreundlicher Maßnahmen im Bezirk zu identifizieren und den Bedarf an weiteren zu ermitteln. Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen entwickelt eine Projektgruppe anhand von definierten Lebensphasen und Handlungsfeldern individuell und bedarfsorientiert neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit. Diese Projektgruppe ist mit zwei Personen aus jeder Fraktion limitiert. Im Rahmen des Audits können maßgeschneiderte Maßnahmen für die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien, Singles und älteren Menschen sowie auch generationenübergreifende Projekte erarbeitet werden.

Der Bezirk Hietzing wird nach positivem Abschluss des Audits für die nachhaltige Sicherung der Familienfreundlichkeit von der Republik Österreich (HBM/FSTS des BMWFJ), mit dem staatlichen Gütezeichen familienfreundliche Gemeinde ausgezeichnet.